

Enormes Potenzial für Energie von der Sonne

Mittels Solarpotenzialstudie wurden Sonnenscheindauer und Solarpotenziale für ganz Osttirol ermittelt. Die Ergebnisse für den Bezirk und das eigene Hausdach gibt es im Internet.

RAIMUND MÜHLBURER

Osttirol ist tatsächlich der Sonnenbezirk und bietet sich geradezu an, die Kraft der Sonne als Energiequelle zu nutzen. „Das Land hat erkannt, dass die Energiewende eingeleitet werden muss“, erklärte Stephan Oblasser, Energiebeauftragter des Landes Tirol, bei der Präsentation der „Solarpotenzialstudie für Osttirol“.

Das Regionsmanagement Osttirol hat die Studie in Auftrag gegeben, mit der die Sonnenscheindauer und die damit verbundenen Solarpotenziale ermittelt wurden – die Ergebnisse können ab sofort im Internet abgefragt werden. Oblasser bestätigt, dass „Lienz bei den Photovoltaikanlagen landesweit schon jetzt weit voraus ist“. Und die Gegend bietet sich geradezu an, den Ausbau voranzutreiben. „Osttirol hat beispielsweise rund 100 Stunden mehr Sonne als Innsbruck und weist ein durchschnittliches Solarpotenzial von über 1000 Kilowattstunden pro Quadratmeter auf“, bestätigt Markus Posch.

Anlagen besser platzieren

Er hat zusammen mit Frederic Petrini-Monteferri von der Firma Laserdata die Daten ermittelt und in die digitale Form umgesetzt. Damit kann man ab sofort im Internet abfragen, welches Potenzial jedes einzelne Gebäude aufweist und wo es am besten ist, eine Anlage anzubringen. „Die meisten Anlagen sind derzeit überdimensioniert und an der falschen Stelle platziert“, sagt Stephan Oblasser.

„Durch dieses Projekt sollen Gemeinden, Private, Architekten und Professionisten noch mehr für Einsparungspotenziale und den optimalen Einsatz von Energieerzeugungsanlagen sensibilisiert werden“, wünscht sich Erwin Schiffmann, Obmann des Regionsmanagements. „Die Netzparität ist unser großes Ziel“, sagt Oblasser. Die Stromerzeugung mit der Sonne solle in drei bis fünf Jahren gleich viel kosten wie der Strombezug aus der Steckdose. „Der Energiehunger ist groß, könnte bei richtigem Einsatz der Energieträger und Anlagen aber um ein Vielfaches gedeckt werden“, so Stephan Oblasser.

DATEN UND FAKTEN

Solarpotenzialstudie. Ermittlung der Sonnenscheindauer und der Solarpotenziale flächendeckend für Osttirol, insgesamt für 2600 Quadratkilometer erhoben

Auftraggeber. Regionsmanagement Osttirol

Internetadresse. http://laserdata.at:8088/solar_maps/osttirol/index.html, zukünftig über Website des Landes Tirol, TIRIS

Solarpotenzial. Summe der direkten Strahlung, also Sonneneinstrahlung, die von der Sonne direkt die Erdoberfläche und der diffusen Himmelsstrahlung, die über Streuung an Wolken, Wasser- und Staubteilchen die Erde erreicht

Förderung PV-Anlagen. 2,7 Millionen Euro Landes- und 5,4 Millionen Euro Bundesförderung in den vergangenen zwei Jahren für Tirol